

2. Die doppelte Moral in der Heimat und in den Kolonien.

Die „Kölnische Zeitung“ vom 3. Dezember, Nr. 1288, bringt eine Auslassung, die so trefflich ist, daß wir ihr nur von Herzen zustimmen können: „Wir wollen aber auch an dieser Stelle, wo koloniale Verfehlungen in Rede stehen, einmal und zwar gestützt auf zehnjährige tropische Erfahrung, ausdrücklich betonen, daß es ein Unfug ist, von einer doppelten Moral für Heimatland und Kolonien zu sprechen, und damit koloniale Verfehlungen zu bemänteln.“ Diese doppelte Moral gibt es nicht und kann es nicht geben, weil die Grundsätze der Moral für die Gesamtheit unseres Volkes gemeinsam sind und feststehen und nicht für den Einzelnen durch örtlichen Einfluß eine entschuldbare Veränderung zum Schlechteren erleiden können. Diese doppelte Moral ist erfunden worden von Leuten in der Heimat, und zwar oft von Leuten harmlosen, spießbürgerlichen Charakters, die die Verhältnisse in den Kolonien nur von Hörensagen kennen und von — Verbrecherseelen, die den Wunsch hegen, ihren schlimmen Neigungen in den Kolonien unbeschränkt die Zügel schießen zu lassen, was indes nicht angeht, weil der Staatsanwalt und das Strafgesetzbuch in der Heimat sofort eingreifen müssen. Der ruhige Mann mit anständigem, menschenfreundlichem Charakter bewahrt sich in den Tropen ein maßvolles, gerechtes Verhalten umsomehr, als ihn Vergehungen in seiner Umgebung gegen sich selbst mißtrauisch machen. Er hält es für verächtlich, gemein und feige, gegen Farbige, die immer mehr oder weniger hilflos sind, anders als unter zwingenden Gründen vorzugehen. Er empfindet es aber auch als eine Schmach, daß Leuten in den Kolonien eine niedere Moral zugestanden werde, so daß er selbst dadurch während seines Aufenthaltes in den Tropen als mit dieser niederen Moral behaftet angesehen wird und daß diese niedere Moral ihm in den Augen mancher Menschen in der Heimat auch noch weiter anhaftet, wenn ihm nicht aus besonderem Anlaß die berühmte „weiße Weste“, die aber nach Bebel auch schon in Mißcredit geraten ist, zuerkannt wird. Fort mit der doppelten Moral für Heimatland und Kolonie, die das deutsche Ansehen in der Welt schädigt und die deutschen Vorkämpfer in den Kolonien, die wirklich zu den besten des Vaterlandes gehören, verdächtigt! Deutschland muß seine Kolonien anständig verwalten oder, wenn es das nicht kann, die Kolonien aufgeben. Nicht die Verhandlung der sogenannten Kolonialskandale schadet uns, sondern die Vertuschung, die an dem moralischen Mark der ganzen Nation zehrt. Nicht den Aufdeckern kolonialer Verfehlungen darf man zürnen, sondern denen, die über die Schänder des deutschen Namens in den Kolonien den Schild

der Vertuschung halten und so dafür sorgen, daß die böse Tat fortzeugend Böses gebären muß.“

Wir sind leider nicht immer in der Lage, unserer kolonialfreundlichen Presse so lebhaft beizustimmen, wie in diesem Falle. Gott gebe, daß solche Anschauung wirklich Gemeingut werde zum Heil unseres Vaterlandes und unserer Kolonien!

